Datum: 09.03.2015

Der Bund

Der Bund
3001 Bern
031/ 385 11 11
www.derbund.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 44'411
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 833.009
Abo-Nr.: 833009
Seite: 29
Fläche: 67'662 mm²

Tempo, Tod und Timing

Mit ihrer Stummfilmadaption «Lachen verboten!» provozieren Max Merker und Aaron Hitz im Theater Biel-Solothurn genau das, was sie verbieten wollen.

Charles Linsmayer

Filme auf die Bühne zu bringen, ist zur Routine geworden, besitzen Filmdialoge doch oftmals eine Direktheit, die genuinen Theatertexten abgeht. Die beiden Schauspieler Max Merker und Aaron Hitz haben nun aber den Versuch gewagt, Stummfilme für die Bühne zu adaptieren, und das ist ihnen dank ihrem komödiantischen Flair, ihrer akrobatischen Bravour, ihrem Sinn für exaktes Timing und ihrem bewundernswerten Einfallsreichtum auf eine grossartige, echt komische und hochgradig unterhaltsame Weise gelungen.

Rauchen und Husten

Die Vorlage für die Produktion «Lachen verboten!», die am Freitag in Solothurn Premiere hatte, liefert der amerikanische Filmkomiker Buster Keaton (1895-1966), der für sein starres, aber nicht seelenloses «Pokerface» oder «Stoneface» legendär war und nach einigen spektakulären Erfolgen in den Zwanzigerjahren für Jahrzehnte in Vergessenheit geriet. Merker und Hitz liefern aber keine larmoyante Hommage an einen zu Unrecht Verkannten. Sie verwenden zwar geschickt ein authentisches letztes Interview des Komikers, um die Prinzipien seines Handwerks in Erinnerung zu rufen, machen aber vor allem damit Furore, dass sie in allerlei Rollenspielen die besten Gags und Slapstick-Tricks Buster Keatons reproduzieren und damit genau das evozieren, worauf der legendäre Komiker mit seinem todernsten Gesicht aus war: das schallende Gelächter des Publikums.

Die Szene beginnt mit einem Wohnwagen, in dem Buster Keaton seine letzten Jahre verbringt - unablässig rauchend und auf eine Weise hustend, dass jede Antiraucherkampagne dagegen als Aufforderung zum Rauchen erscheint. Da findet Keatons letztes Interview statt und da erinnert ihn ein lebendes Skelett, das ihm den ganzen Abend nicht mehr von der Seite weichen wird, an den Tod, den er in seinen tollkühnen Stunt-Auftritten nie gescheut hat und mit dem er sich folgerichtig in einen witzigen Slapstick-Kampf einlässt.

Dann blättert die Szene vierzig Jahre zurück, und der Wohnwagen wird zu jenem Fertighaus, in dem Buster Keaton in «One Week» von 1920 ein Paar seine Flitterwochen verbringen lässt. Mit der legendären auf beiden Seiten gelöcherten Milchbüchse, dem Klappbett, das allerlei Gags erlaubt, der Türe, die einem auf den Kopf fällt und - als eine der gelungensten Szenen - einem Schrank, in dem die beiden Figuren, sich nach oben und unten verdrehend und verstrickend, auf engstem Raum ihre Kleider wechseln. Witzig auch, wie Aaron Hitz mit dem charakteristischen Kopfverdrehen seine Verliebtheit zu einem auf einem Foto dargestellten Mädchen anzeigt - das dann in der Person Max Merkers auch tatsächlich die Szene betritt und einen Balztanz zum Totlachen aufs Parkett legt.

Durchs Bild hinaus

Unglaublich die Präzision und Geschwindigkeit, in der die beiden einen Gag dem andern folgen lassen, der eine rechtzeitig dem Brett oder der Wand ausweicht, die der andere in Bewegung gesetzt hat, der eine durch das Fenster hinausfliegt und gleich wieder durch eine Türe zurück ist, während der andere durch ein Bild nach draussen springt und gleich wieder auf dem Dach auftaucht. Der Wohnwagen mutiert schliesslich zum Ozeandampfer in stürmischer See, und am Ende stehen die beiden auf dem Bett, das zum Rettungsboot geworden ist, und stellen erstaunt fest, dass es nicht von Wasser, sondern vom Bühnenboden umgeben ist.

Bevor der Saal in tosenden Applaus ausbricht, herrscht eine ganze Weile totale Stille, evoziert das Schlussbild doch den Komiker, wie er 1960 seinen Ehren-Oscar entgegennimmt und - Stummfilmlegende, die er ist - vor dem Mikrofon kein Wort herausbringt.

Premiere in Biel: 25.März. www.tobs.ch.

Datum: 09.03.2015

Der Bund

Der Bund
3001 Bern
031/ 385 11 11
www.derbund.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 44'411
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 833.009
Abo-Nr.: 833009
Seite: 29
Fläche: 67'662 mm²

Wortlose Kühnheiten: Merker und Hitz. Foto: Ilja Mess (zvg)